

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 2009

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

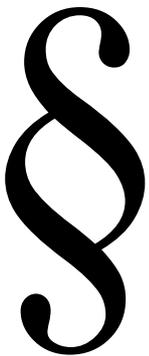
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 2009

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN

CHRONIK 2009

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

02.01.	Meldereinlauf TOOM Baumarkt, Auf der Beune
04.01.	Gasgeruch, Lindenstraße
07.01.	Meldereinlauf, Fliegerhorst
08.01.	Kleinfeuer, Wilhelmstraße
10.01.	Brandsicherheitsdienst Christbaumsammlung
10.01.	Meldereinlauf, Fliegerhorst
13.01.	Wasser in Gebäude, Brückenstraße
13.01.	Unterricht
15.01.	Meldereinlauf, Fliegerhorst
18.01.	Meldereinlauf, Fliegerhorst
20.01.	Meldereinlauf, Fliegerhorst
20.01.	Unterricht
21.01.	Tragehilfe für Pietät
24.01.	Notfall Tür versperrt, Taunusstraße
27.01.	Unterricht
01.02.	Kaminbrand, Hauptstraße
03.02.	Unterricht
07.02.-08.02.	Brandsicherheitsdienst Närrische Singstunde, Hauptstraße
09.02.	Notfall Tür versperrt, Hainstraße
10.02.	Unterricht
14.02.-15.02.	Brandsicherheitsdienst Närrische Singstunde, Hauptstraße
17.02.	Unterricht
27.02.	Ölspur, Langendiebacher Straße
03.03.	Unterricht
06.03.	Notfall Tür versperrt, Langendiebacher Straße
10.03.	Unterricht
17.03.	Unterricht
19.03.	Ölauslauf, Brückenstraße
24.03.	Unterricht
28.03.	Wasser in Gebäude, Langendiebacher Straße
31.03.	Unterricht
03.04.	Ölspur, Hainstraße
03.04.	Jahreshauptversammlung
06.04.	Ölspur, Leipziger Straße, Langendiebacher Straße, Feldstraße.....
11.04.	Brandsicherheitsdienst Osterfeuer, Römerstraße
21.04.	Übung
24.04.	Ölspur, Leipziger Straße, Langendiebacher Straße, Feldstraße.....
26.04.	Zimmerbrand (Fehlalarm), Kastellstraße
27.04.	Ölauslauf, Karl-Marx-Straße, Brahmsstraße, Schubertstraße, Hainstraße

CHRONIK 2009

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

27.04.	Meldereinlauf, Fliegerhorst
28.04.	Übung
29.04.	Kellerbrand, Weinbergstraße
05.05.	Übung
07.05.	Tierrettung, Langstraße
08.05.	Kleinfeuer, Feldweg Richtung Langenselbold
12.05.	Übung
15.05.	Nachbarliche Hilfeleistung, Hammersbach
18.05.	Feuer in Baucontainer, Siemensstraße
19.05.	Notfall Tür versperrt, John-F.-Kennedy-Straße
19.05.	Übung
26.05.	Übung
02.06.	Übung
05.06.-06.06.	Brandsicherheitsdienst Hessentag
07.06.	Brandsicherheitsdienst Hessentag
16.06.	Übung
23.06.	Übung
30.06.	Ölspur, Langendiebacher Straße
30.06.	Übung
01.07.	Meldereinlauf Georg-Büchner-Schule, Langendiebacher Straße
07.07.	Übung, Tragbare Leitern
08.07.	Gruppen- und Zugführerbesprechung, Reußerhofstraße
14.07.	Gruppen- und Zugführerbesprechung zum Fliegerhorst, Reußerhofstr.
15.07.	Person in Fahrstuhl eingeschlossen, Kastellstraße
01.08.	Kleinfeuer, Am Kaiserfeld
03.08.	LKW Brand, Am Kaiserfeld
03.08.	Nachlöscharbeiten nach LKW Brand, Am Kaiserfeld
04.08.	Dachstuhlbrand, Bahnhofstraße Bruchköbel
04.08.	Arbeitsdienst Sanierung Gerätehaus
06.08.	Zimmerbrand, Beethovenstraße
07.08.	Schauübung, Hammersbach - Marköbel
10.08.	Wasser in Keller, Brückenstraße
10.08.	Wasser in Keller, Brückenstraße
10.08.	Wasser in Keller, Friedrichsraße
10.08.	Wasser in Keller, Gartenstraße
10.08.	Wasser in Keller, Langstraße
10.08.	Wasser in Keller, Marienstraße
10.08.	Wasser in Keller, Marienstraße
10.08.	Wasser in Keller, Stichelsweg
10.08.	Wasser in Keller, Sichelsweg

CHRONIK 2009

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

10.08.	Wasser in Keller, Wiesenstraße
10.08.	Bereitschaft wegen Unwetter, An der Wasserburg
17.08.	Meldereinlauf betreutes Wohnen, Leipziger Straße
22.08.	Fehlalarm, L3268 Richtung Bruchköbel
22.08.	Einweihung Gerätehaus
25.08.	Kraftstoffauslauf aus LKW, Dieselstraße
25.08.	Übung
28.08.	Ölspur, Feldstraße
29.08.	PKW Brand, Dammstraße
01.09.	Übung Georg-Büchner-Schule
03.09.	Notfall Tür versperrt, Kastellstraße
03.09.	Mülltonnenbrand, Brückenstraße
08.09.	Übung Tür- und Fensteröffnung
10.09.	Mülltonnebrand (böswillige Alarmierung), Kastellstraße
13.09.	Absicherung Kinzigtal Total
15.09.	Übung Technische Hilfeleistung und hydraulisches Rettungsgerät
17.09.	Brandschutzerziehung, An der Wasserburg
21.09.	Meldereinlauf betreutes Wohnen, Leipziger Straße
22.09.	Übung Ladungssicherung
23.09.	Begehung Betreutes Wohnen und REWE Markt, Leipziger Straße
29.09.	Übung Fahrzeugkunde
30.09.	Begehung Pflegeheim BeneVit, Am Erlenpark
03.10.	Hauptgeräteprüfung, An der Wasserburg
04.10.	Motorroller in Wasser, Am Römerbad
04.10.	Motorroller in Wasser, Am Römerbad
05.10.	Gruppen- und Zugführerbesprechung, An der Wasserburg
06.10.	Ölauslauf, Langendiebacher Straße
06.10.	Jahresabschlussübung Feuer Eulenhofschule, Langendiebacher Straße
08.10.	Meldereinlauf Georg-Büchner-Schule, Langendiebacher Straße
09.10.	Notfall Tür versperrt, Römerstraße
12.10.	Verkehrsunfall, L3268 Richtung Hanau
12.10.	Ölspur, mehrere Straße
13.10.	Übung, Hohlstrahlrohrtraining
14.10.	Wehrführerausschusssitzung, Reußerhofstraße
15.10.	Tierrettung (Fehlalarm), Leipziger Straße / Langendiebacher Straße
21.10.	Unterweisung für Brandsimulationsanlage
23.10.	Meldereinlauf BeneVit, Am Erlenpark
27.10.	Unterricht Unfallverhütungsvorschriften
29.10.	Übung, Hohlstrahlrohrtraining
31.10.	Unklare Rauchentwicklung, Kastellstraße
31.10.	Mülltonnenbrand, Langendiebacher Straße
31.10.-01.11.	Erste Hilfe Kurs, An der Wasserburg
02.11.	Wasser in Gebäude, Beethovenstraße
03.11.	Unterricht ABC Kennzeichnung

CHRONIK 2009

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

05.11.	Ölspur, Beethovenstraße, Wiesenstraße, Feldstraße, Langendiebacher Str.
10.11.	Brandsicherheitsdienst Martinsumzug Kita an der Gende
10.11.	Brandsicherheitsdienst Martinsumzug Ev. Kindergarten
12.11.	Festlegung Ausbildungsplan 2010, An der Wasserburg
13.11.	Brandsicherheitsdienst Martinsumzug Kath. Kindergarten
17.11.	Kleinfeuer, Leipziger Straße
17.11.	Unterricht Notfallseelsorge
18.11.	Durchgang durch Atemschutzstrecke, Hanau
20.11.	Alarmübung Pflegeheim BeneVit, Am Erlenpark
22.11.	Kirchgang und Kranzniederlegung
24.11.	Unterricht Absichern gegen fließenden Verkehr
26.11.	Meldereinlauf betreutes Wohnen, Leipziger Straße
27.11.	Durchgang durch Atemschutzstrecke, Hanau
29.11.	Meldereinlauf betreutes Wohnen, Leipziger Straße
01.12.	Arbeitsdienst Vorbereitung Weihnachtsmarkt
04.12.	Brandsicherheitsdienst Weihnachtsmarkt, Hauptstraße
05.12.	Brandsicherheitsdienst Weihnachtsmarkt, Hauptstraße
06.12.	Brandsicherheitsdienst Weihnachtsmarkt, Hauptstraße
08.12.	Besuch des Bundestagsabgeordneten Dr. Tauber, Reußerhofstraße
08.12.	Jahresabschlussbesprechung
10.12.	Feuer in Bürogebäude, Beethovenstraße
10.12.	Durchgang durch Atemschutzstrecke, Hanau
16.12.	Kleinfeuer, An der Kläranlage
17.12.	Zimmerbrand, Kastellstraße
19.12.	Ölspur, Leipziger Straße
21.12.	Wasser in Gebäude, Römerstraße
21.12.	Begehung Honda Akademie, Marie-Curie-Straße
22.12.	Wasser in Gebäude, Wiesenstraße
23.12.	Ölspur Rodenbach und Erlensee
30.12.	Notfall Tür versperrt, An der Wüstung
30.12.	Tierrettung (Fehlalarm), Kastellstraße
30.12.	Amtshilfe für Polizei, Hattergasse

Einsätze FF Erlensee – Rückingen 2009

2. Januar 2009

Meldereinlauf TOOM Baumarkt Auf der Beune

Am Morgen wurden beide Ortsteilfeuerwehren zu einem Brandmeldereinlauf im TOOM Baumarkt alarmiert. Bei Überprüfung der Lage stellte sich heraus, dass im Außenbereich des Marktes eine Leitung der Sprinkleranlage durch den Frost aufgefroren war. Es ergab sich keine weitere Tätigkeit für die Wehr.

4. Januar 2009

Gasgeruch Lindenstraße

Am Nachmittag wurden die Feuerwehren Erlensee und Hanau zu einem Gasgeruch alarmiert. Bei Überprüfung der Einsatzstelle wurde ein gasartiger Geruch festgestellt. Auf der Straße und an den Kanalschächten der Straße wurden Messungen durchgeführt, die jedoch ergebnislos blieben. Die Einsatzstelle wurde anschließend an die zuständigen Gaswerke übergeben.

7. Januar 2009

Meldereinlauf Fliegerhorst

Am frühen Morgen löste die Brandmeldeanlage eines Hangars auf dem Fliegerhorst aus. Auslöseursache war vermutlich ein Defekt der Brandmeldeanlage. Erwähnenswert ist noch die Temperatur von -18°C und die Eisglätte auf den Straßen an diesem Morgen. Diese Verhältnisse können einen Einsatz erheblich erschweren.

Feuer Wilhelmstraße

Am Abend wurde die Feuerwehr zu einer brennenden Fassade alarmiert. An der Einsatzstelle stellt sich heraus, dass Mülltonnen in einer hölzernen Box direkt am Wohngebäude brannten. Das Feuer wurde mit einem Rohr gelöscht. Anschließend musste das Wohnhaus belüftet werden, da Rauch eingedrungen war.



Foto: Kevin Paulus

10. Januar 2009

Meldereinlauf Fliegerhorst

Während der Christbaumsammlung wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Meldereinlauf auf dem Fliegerhorst alarmiert. Auf der Anfahrt wurden dann die Einsatzkräfte der Wehr Erlensee - Langendiebach aus diesem Einsatz herausgelöst und zu einem PKW-Brand geschickt, so dass nur Erlensee - Rückingen zum Fliegerhorst fuhr.

Dort stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehllarm handelte.

Dasselbe galt für den PKW-Brand.

13. Januar 2009

Wasser in Gebäude Brückenstraße

Die Wehr wurde wegen Wasser in Gebäude alarmiert. In der angegebenen Wohnung war eine geringe Menge Wasser feststellbar. Bei der Kontrolle der Wohnung konnte ein undichtes Eckventil gefunden werden. Das Wasser wurde am Haupthahn abgestellt.

15. Januar 2009

Meldereinlauf Fliegerhorst

Am Morgen wurden die Feuerwehren Erlensee und Bruchköbel zu einem Meldereinlauf auf dem Fliegerhorst alarmiert. Bei der Überprüfung der Halle konnte die Auslöseursache nicht festgestellt werden. Noch während der Einsatz lief, löste die Anlage erneut aus. Auch dieses Mal war der Grund nicht feststellbar.

18. Januar 2009

Meldereinlauf Fliegerhorst

Am Mittag wurden die Feuerwehren Erlensee und Bruchköbel zu einem Meldereinlauf auf dem Fliegerhorst alarmiert. Bei der Überprüfung der Halle konnte die Auslöseursache nicht festgestellt werden. Noch während der Einsatz lief, löste die Anlage erneut aus. Auch dieses Mal war der Grund nicht feststellbar.



Foto: Kevin Paulus

20. Januar 2009

Meldereinlauf Fliegerhorst

Gegen 3.45 Uhr wurden die Feuerwehren Erlensee und Bruchköbel zu einem Meldereinlauf auf dem Fliegerhorst alarmiert. Bei der Überprüfung der Halle konnte die Auslöseursache nicht festgestellt werden. Der Einsatz war nach wenigen Minuten beendet.

21. Januar 2009

Tragehilfe für Pietät Hauptstraße

Am Abend wurde die Feuerwehr zu einer Tragehilfe für die Pietät gerufen. Die verstorbene Person musste über eine sehr enge Treppe aus dem 1. OG. ins Freie gebracht werden.

24. Januar 2009

Notfall Tür versperrt Taunusstraße

Am Mittag brach in einer Wohnung eine Person zusammen. Da diese nicht mehr in der Lage war, die Tür zu öffnen, rückten die Feuerwehr sowie ein RTW und ein Notarzt aus. Die Tür wurde mit Hilfe von Werkzeug geöffnet. Anschließend übernahm der Rettungsdienst und die Feuerwehr rückte ab.



Foto: Georg Paulus

1. Februar 2009

**Kaminbrand
Hauptstraße**

Am Morgen wurden die Feuerwehren Erlensee und Hanau zu einem Kaminbrand alarmiert. Ein Eingreifen der Einsatzkräfte war aber nicht mehr nötig, da der Besitzer das Feuer noch vor Eintreffen der Wehr selbst löschen konnte.

9. Februar 2009

**Notfall Tür versperrt
Hainstraße**

Am Nachmittag wurden Nachbarn auf eine schreiende Person in einer Wohnung aufmerksam. Als die Person die Tür nicht öffnete, musste von einem Notfall ausgegangen werden. Daraufhin wurden die Feuerwehr und der Rettungsdienst alarmiert. Allerdings öffnete der Wohnungsinhaber vor Eintreffen der Einsatzkräfte doch noch die Wohnungstür. Ein weiteres Eingreifen durch die Feuerwehr war nicht nötig.

27. Februar 2009

**Ölspur
Langendiebacher Straße**

Am Nachmittag mussten die Einsatzkräfte eine ca. 15 Meter lange Ölspur entfernen. Dies wurde mit Hilfe eines Wasser-Schaummittel-Gemisches erledigt.

6. März 2009

**Notfall Tür versperrt
Langendiebacher Straße**

Der Einsatz wurde noch vor Ausrücken der Einsatzkräfte durch die Leitstelle beendet.

28. März 2009

Wasser in Gebäude Langendiebacher Straße

In einem Gebäude war aus der Abwasserleitung Wasser ausgetreten. Die Mengen waren aber so gering, dass die Einsatzkräfte nicht tätig wurden.

3. April 2009

Hilfeleistung Wiesenstraße

Am Nachmittag wurde die Feuerwehr zu einer Hilfeleistung alarmiert. Im Bereich der Wiesenstraße war ein Loch in der Fahrbahn entstanden. Die Einsatzstelle wurde von den Einsatzkräften überprüft und anschließend bis zum Eintreffen des Bauhofes abgesichert.

24. April 2009

Ölspur Leipziger Straße, Langendiebacher Straße, Feldstraße, Am Kreuzweiher, Mozartstraße

Am Nachmittag erstreckte sich über mehrere Straßen eine Ölspur. Die Ölmenge war fast auf der gesamten Strecke der Ölspur so gering, dass keine Tätigkeit nötig war. An zwei Stellen wurde das Öl mit Bindemittel abgestreut und aufgenommen.

26. April 2009

Zimmerbrand (Fehlalarm) Kastellstraße

Am Abend wurden die Feuerwehren Erlensee und Hanau sowie das DRK zu einem Zimmerbrand im 6. OG. in der Kastellstraße alarmiert. Dort stellte sich schnell heraus, dass es sich nur um ein Grillfeuer auf einem Balkon handelte. Die Bewohner einer Etage darüber hatten vermutet, dass dieser Rauch von einem Zimmerbrand käme.

Im Einsatz waren 4 Fahrzeuge mit 24 Einsatzkräften der Feuerwehr Erlensee, die Drehleiter der Feuerwehr Hanau, ein Rettungswagen und die Polizei.

27. April 2009

Ölauslauf

Karl-Marx Straße, Brahmsstraße, Schubertstraße, Hainstraße

Durch einen Defekt an der Hydraulikanlage verlor ein Müllwagen Hydrauliköl. Die angeforderte Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab und streute das Öl mit Bindemittel ab. Da Hydrauliköl nur sehr schwer zu beseitigen ist, wurde dafür eine Fachfirma angefordert.

27. April 2009

Meldereinlauf

Fliegerhorst

Am späten Abend wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Meldereinlauf auf dem Fliegerhorst alarmiert. Bei der Überprüfung der Halle konnte die Auslöseursache nicht festgestellt werden.

29. April 2009

Kellerbrand

Weinbergstraße

Wegen einem Kellerbrand wurden am Morgen die Feuerwehren Erlensee und Hanau alarmiert. Es stellte sich allerdings schnell heraus, dass es sich um einen Defekt an der Heizungsanlage handelte, durch den es zu einer Rauchentwicklung kam. Ein Großteil der Einsatzkräfte rückte daraufhin wieder ab. Der Keller wurde belüftet.

7. Mai 2009

Tierrettung

Langstraße

Bei diesem Einsatz wurde ein verletzter Mäusebussard eingefangen und zur Wildtierauffangstation in Maintal gebracht.

Kleinfeuer Feldweg Richtung Langenselbold

Auf einem Gartengrundstück glimmte ein größerer Haufen Gartenabfälle. Der Haufen wurde auseinander gezogen und mit dem Schnellangriffsschlauch abgelöscht.



Foto: Kevin Paulus

Nachbarschaftliche Hilfeleistung Hammersbach

Am Abend rutsche infolge starken Regens ein Maisacker in eine Neubausiedlung in Hammersbach-Langenbergheim. Am späten Abend rückten auch einige Einsatzkräfte der Wehr Erlensee mit dem Gerätewagen-Nachschub zur Unterstützung aus. An der Einsatzstelle mussten Sandsäcke, die zur Absicherung des Ackers benötigt wurden, transportiert werden. Weiter wurde die Errichtung des Sandsackwalls unterstützt.



In Hammersbach brechen alle Dämme

Eine Schlammlawine hat im Hammersbacher Ortsteil Langen-Bergheim die Keller und Gärten von neun Wohnhäusern überschwemmt. Auslöser der braunen Schlammmassen waren heftige Regenfälle, die die Erde auf einem abschüssigen Mais-

feld aufweichten und zum Rutschen brachten, teilte die Feuerwehr mit. Menschen wurden nicht verletzt. Lediglich einige Hunde seien im Schlamm stecken geblieben und mussten aus ihrer misslichen Lage befreit werden.

Foto: dpa / ▷ Seite 16



Nachbarschaftshilfe ist angesagt: Nach dem Gewitterregen beginnt das große Aufräumen.



Die Idylle trägt: Unterhalb des Hangs ist eine Wand aus Sandsäcken errichtet worden. Fotos: Bongartz

Tonnenweise Schlamm in Neubauten gespült

Acht Häuser in Langen-Bergheim betroffen – Diskussion um benachbarte Maisfelder – 4000 Sandsäcke befüllt und aufgeschichtet

Hammersbach (fo/7rb). Eine Schlammlawine hat am Freitagabend in Hammersbach-Langen-Bergheim die Keller und Gärten von acht Wohnhäusern überschwemmt. Auslöser der braunen Schlammmassen waren heftige Regenfälle, die die Erde auf einem abschüssigen Maisfeld aufweichten und zum Rutschen brachten. Teile der Feuerwehr mit Menschen wurden nicht verletzt. Lediglich einige Hunde seien im Schlamm stecken geblieben und mussten aus ihrer misslichen Lage befreit werden.

Seit der Alarm am Freitag um kurz nach 19 Uhr losging hatte die Feuerwehr, die Leute vom Bauhof und die aus Feld grenzenden Anwohner im Neubaugebiet Köhler Weg keine ruhige Minute mehr. Bedingt durch die extrem starken Regenfälle war am Freitagabend eine Schlammlawine von dem über der Häuserreihe liegenden Maisfeld

in die Gärten und Keller dieser Häuser gespült worden. Grund für dieses Ereignis, so Gemeindevorstand Thomas Reinhardt in einem ersten Statement, sei die Tatsache, dass der Mais bedingt durch den großen Pflanzabstand (etwa 75 Zentimeter) und die für diese große Pflanze relativ kleinen Wurzeln, nicht in der Lage ist, das Erdreich genügend zu binden.

Über 200 Feuerwehrleute im Einsatz

So konnten die Wassermassen breite Gräben in das Feld ziehen und den Schlamm mit in die Gärten reißen, wo er eine Spur der Verwüstung hinterließ, die Kellerfenster eindrückte, dort teilweise bis über 50 Zentimeter den Boden bedeckte und alles in Mitleidenschaft zog, was dort stand. Besonders schlimm hatte es die Familie Marc und Kerstin Heilmann getroffen.

Auch hier hatten sich die Schlammmassen durch ein eingedrücktes Kellerfenster ungehinderten Zugang zu den Kellerräumen verschafft. „Wir haben die ganze Nacht kein Auge zugemacht“, war die Aussage von Marc Heilmann, dem die Erschöpfung ins Gesicht geschrieben stand. „Wir haben sofort angefangen, alles was ging auszuräumen“, fuhr er fort. Tatkräftige Unterstützung erhielten die Beiden von hilfsbereiten Nachbarn aus der direkten Umgebung. „Ohne zu fragen waren auf einmal alle da“, freute sich Heilmann.

Besonders zu dem Zeitpunkt, als es darum ging, die vom Bauhof angelieferten Sandsäcke hinter den Häusern aufzuschichten, damit den laufenden Schlammmassen Einhalt geboten werden konnte, klappte die Nachbarschaftshilfe reibungslos. Eine langjährige Menschenkette aus Feuerwehrleuten und Anwohnern schichteten über 4000 befüllte Sandsäcke auf, die Bauhofmitarbeiter

ter und fleißige Helfer gefüllt hatten. Über 200 Feuerwehrleute aus Hammersbach, den umliegenden Ortschaften und aus Hainau waren bis spät in die Nacht und gleich am Samstagmorgen wieder im Einsatz, um den Anwohnern bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Die Keller wurden von Schlamm und Wasser befreit, die Reinigungsarbeiten nahmen den ganzen Samstag in Anspruch. Allerdings wird es für die betroffenen Bewohner noch lange Zeit dauern, bis die Keller wieder trocken und benutzbar sind. „Die acht betroffenen Häuser sind noch bewohnbar“, so Thomas Reinhardt, allerdings sind die Sachschäden nach ersten Schätzungen erneutlich.

Auch Bürgermeister Michael Göllner sieht einen Zusammenhang mit der Maisanpflanzung, denn schon letztes Jahr hat es einen ähnlichen Fall gegeben. „Wir haben allerdings keine gesetzliche Handhabe“, äußerte er in einem Gespräch mit den

Hessischen Rundfunk. Das Problem werde schwierig zu lösen sein, da der Mais als Energielieferant für die Biogasanlagen für die Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung gewinne. Es bleibe nur zu hoffen, dass die Landwirte ein Einsehen haben und die Bepflanzung auf den gefährdeten Hängen ändern.

Auch Kindergarten betroffen

Ein Kindergarten wurde durch das Unwetter ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Allerdings nicht durch den Schlamm. Hier war vermutlich durch ein undichtes Dach Wasser in das Gebäude eingedrungen und hatte eine abgehängte Decke einstürzen lassen. Die Erzieherinnen waren am Samstag ebenfalls mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Glück im Unglück ist bei dieser Sache, dass keine Menschen verletzt wurden.



Der Bürgermeister der Gemeinde Hammersbach

**Der Gemeindebrandinspektor der Gemeinde
Hammersbach**

**Hammersbach
Köbler Weg 44
Tel.: 06185/180021
Fax: 06185/1800621
25. 05. 2009**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameraden,**

**für die von Euch geleistete Nachbarschaftshilfe beim Einsatz am 15. und 16.
Mai 2009 möchten wir uns recht herzlich bedanken.**

Mit freundlichen Grüßen



**Göllner
Bürgermeister**



**Reinhardt
Gemeindebrandinspektor**



Foto: Kevin Paulus

18. Mai 2009

Feuer in Baucontainer Siemensstraße

Aus unbekannter Ursache entzündete sich in einem Baucontainer eine Rüttelplatte. Dabei wurde ein Arbeiter leicht verletzt. Das Feuer wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. Die Einsatzkräfte kontrollierten die Brandstelle, betreuten den Arbeiter bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und streuten ausgelaufene Betriebsstoffe mit Bindemittel ab.

19. Mai 2009

Notfall Tür versperrt John-F.-Kennedy Straße

Gegen Mittag rief eine Person den Rettungsdienst. Als dieser eintraf, wollte oder konnte die Person die Tür nicht öffnen. Daraufhin wurde die Feuerwehr alarmiert. Diese brauchte allerdings nicht mehr tätig werden, da die Tür dann doch vom Bewohner geöffnet wurde.

30. Juni 2009

Ölspur Langendiebacher Straße

Am Nachmittag wurde die Wehr zu einer Ölspur alarmiert. Diese befand sich in den Kreiseln Langendiebacher Straße / Auf dem Hessel und Langendiebacher Straße / Am Rathaus. Die geringe Menge Öl wurde mit Hilfe eines Wasser-Schaummittel-Gemisches entfernt.

1. Juli 2009

Brandmeldereinlauf Georg-Büchner-Schule Langendiebacher Straße

Am Morgen wurde die komplette Feuerwehr Erlensee zu einen Brandmeldereinlauf in die Georg-Büchner-Schule gerufen. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass ein Druckknopfmelder eingeschlagen worden war. Die Anlage wurde wieder in Ruhe geschaltet.

15. Juli 2009

Person in Fahrstuhl eingeschlossen Kastellstraße

Am Morgen wurde die Feuerwehr in die Kastellstraße zu einer in einem Fahrstuhl eingeschlossenen Person gerufen. Laut Leitstelle sollte sich die Person schon 45 Minuten im Fahrstuhl befinden. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass sich der Fahrstuhl inzwischen wieder von alleine in Bewegung gesetzt hatte und die Person befreit war.

1. August 2009

Kleinfeuer Am Kaiserfeld

Am Abend wurde ein Flächenbrand neben der Straße Richtung Rodenbach gemeldet. Die Überprüfung ergab, dass ein Anwohner am Kaiserfeld ein Lagerfeuer entzündet hatte ohne dies anzumelden. Der Anwohner wurde aufgefordert, das Feuer zu löschen. Keine weitere Tätigkeit für die Feuerwehr.

LKW Brand Am Kaiserfeld

Kurz nach 2 Uhr in der Nacht wurde ein brennender LKW gemeldet. Dieser befand sich auf der Zufahrtstraße zum Kaiserfeld und brannte beim Eintreffen der Einsatzkräfte in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde unter Atemschutz mit einem Rohr gelöscht. Das Fahrzeug wurde vollständig zerstört. Nach ca. 1 Stunde war der Einsatz beendet.

Laster in Flammen

Hanau-Steinheim (pm/bac). An der Maybachstraße stand am frühen Montagmorgen der Laster einer Kaminbau-Firma in Flammen. Gegen 1.25 Uhr wurden Polizei und Feuerwehr alarmiert, dass der große Mercedes in der Straße „Am Kaiserfeld“ brennen würde. Die anrückenden Wehrleute konnten den Brummi ablöschen. Was die genaue Ursache für die Entstehung des Feuers war, muss noch von den Spezialisten der Kripo überprüft werden. Auch die Schadenshöhe steht noch nicht fest. Da die Ermittlungen in alle Richtungen gehen, bittet die Polizei Zeugen, die zur Brandzeit Ungewöhnliches in der betreffenden Straße mitbekommen haben, sich unter Telefon 0 61 81/10 01 23 zu melden.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 4. August 2009

Der Zeitungsbericht ist fehlerhaft, bezieht sich aber auf das Feuer im Kaiserfeld

Nachlöscharbeiten nach LKW Brand Am Kaiserfeld

Kurz vor 4 Uhr wurde die Feuerwehr erneut alarmiert. Der LKW, der um 2 Uhr gebrannt hatte, sollte erneut brennen.

Unter dem Schutt des ausgebrannten Fahrzeugs lag ein 10-Liter Benzinkanister, der auslief. Der auslaufende Kraftstoff hatte sich entzündet. Das Feuer wurde abgelöscht und der Benzinkanister gesichert.

Dachstuhlbrand Bruchköbel, Bahnhofstraße

Gegen Mittag wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Dachstuhlbrand nach Bruchköbel alarmiert. Dort wurden zur Unterstützung der Bruchköbeler Feuerwehr bei der Brandbekämpfung Atemschutzgeräteträger benötigt.

Bei Eintreffen der Erlenseer Einsatzkräfte war das Dach bereits eingestürzt. Dabei war ein Feuerwehrangehöriger der Wehr Bruchköbel verletzt worden.

Die Erlenseer Einsatzkräfte wurden zur Brandbekämpfung im Gebäude und von den Drehleitern aus eingesetzt. Weiter wurde in der unter dem Brandherd liegenden Apotheke das sich ansammelnde Löschwasser beseitigt.

Aus den umliegenden Städten und Gemeinden waren neben Erlensee noch die Wehren Hanau, Maintal, Freigericht und Nidderau im Einsatz.



Feuerwehrmann bei Löscharbeiten verletzt

Ein Feuerwehrmann ist gestern bei Löscharbeiten an der Bruchköbeler Bahnhofstraße schwer verletzt worden. Der Brand war kurz nach 11 Uhr an Feuerwehr und Polizei gemeldet worden. Die Wehrleute nahmen die Bekämpfung der Flammen umgehend auf; hierbei brach ein Feuerwehrmann im Dach-

stuhl ein und stürzte ab. Der Verletzte wurde in eine Klinik gebracht. Das Gebälk war vermutlich bei Dachdekarbeiten in Brand geraten. Anwohner wurden über Rundfunk gewarnt, Türen und Fenster geschlossen zu halten, akute Gefahr bestand allerdings nicht.

fbo/Foto: Bongartz

Dank an Brandschützer und Nachbarn

Feuer in der Bahnhofstraße: Nachbesprechung der beteiligten Einsatzkräfte

Bruchköbel (pm/rb). Der Magistrat der Stadt Bruchköbel hat allen Einsatzkräften von Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei, die bei dem Dachstuhlbrand eines Wohnhauses in der Bahnhofstraße am 4. August im Einsatz waren, seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Anlässlich der Nachbesprechung zu dem Brand hatte Erster Stadtrat Uwe Ringel im Beisein von Stadtrat Gerhard Rehbein am Montagabend Gelegenheit, dem Stadtbrandinspektor Lauterbach, stellvertretend für alle am Brandeinsatz beteiligten Rettungskräfte, angefangen bei der Feuerwehr, über das Rote Kreuz bis hin zur Polizei, den Dank des Magistrates der Stadt Bruchköbel auszusprechen. Es war am 4. August um 11 Uhr in der Bahnhofstraße zu einem Dachstuhlbrand gekommen, in dessen Verlauf die Wohnung der Apothekerin, die im selben Haus eine Apotheke betreibt, ein Raub der Flammen wurde.

In Anwesenheit von Kreisbrandinspektor Markus Bussani sowie Kreisbrandmeister Friedhelm Riffel, die beide aktiv am Einsatzort waren, wurde das Ereignis aufgearbeitet. Wie der Stadtbrandinspektor Lauterbach in seiner Aufbereitung des Brandereignisses anhand von Funkprotokollen, Aufzeichnungen von Einsatzbefehlen und einer Fotodokumentation darstellen konnte, war der Einsatz von hoher Professionalität gekennzeichnet. Sämtliche taktischen Entscheidungen während des Ein-

satzes erwiesen sich als richtig. So war der Stadtbrandinspektor Lauterbach sechs Minuten nach der Alarmierung bereits am Einsatzort und konnte Atemschutzgeräteträger aus Maintal, Erlensee und Ostheim nachalarmieren sowie die Drehleitern aus Maintal und Freigericht ordern. Als bemerkenswert bezeichnete Ringel, dass innerhalb der zehnmündigen Hilfsfrist bereits 18 Kameraden der Bruchköbeler Wehren im Einsatz waren und die erste Wasserversorgung sichergestellt hatten. Zur gleichen Zeit war auch schon die Drehleiter der Berufswehren aus Hanau vor Ort. Nachdem das brennende Haus gesichert war, indem es nach verbleibenden Bewohnern im Haus durchsucht wurde und die Strom und Gasversorgung abgestellt war, konnte der Löschangriff gestartet werden. Dabei kam es zu einem unerwarteten Ereignis, als herabstürzende brennende Deckenteile einem Feuerwehrmann den Rückweg abschnitten. Er konnte sich über einen Balkon und mit Hilfe der Drehleiter in Sicherheit bringen. Dabei erlitt er Brandverletzungen zweiten Grades. Die Versammlung freute sich, den Kameraden auf dem Wege der Genesung in ihren Reihen begrüßen zu können.

Im weiteren Verlauf waren zusätzlich die Wehren Erlensee, Freigericht, Maintal und Ostheim an der Brandstelle mit am Ende 100 freiwilligen Feuerwehrleuten im Einsatz, welcher nach einer Brandwache

am nächsten Morgen um 8 Uhr beendet wurde. Noch während die Feuerwehren am Nachmittag die Brandnester im Dachstuhl löschten begannen die Aufräumarbeiten. Mit bis zu zehn Wassersaugern wurde das unter anderem in die Apotheke eindringende Löschwasser aufgenommen und ermöglichte so die Wiedereröffnung der Apotheke am nächsten Tage. Ein von der Stadtverwaltung herbeigerufener Statiker bestätigte die Standfestigkeit des Objektes und das Haus konnte wieder betreten werden. Am gleichen Nachmittag noch wurde die kriminaltechnische Untersuchung abgeschlossen und das Gebäude für die Aufräumarbeiten wieder frei gegeben. Rund um das ganze Geschehen war große Hilfsbereitschaft der Anwohner zu verzeichnen. Bei Temperaturen über 30 Grad öffneten die Nachbarn ihre Höfe, damit sich die Brandschützer im Schatten erholen und für ihren nächsten Einsatzschub vorbereiten konnten. Das Rote Kreuz konnte nach den ersten Hilfeleistungen mit der Verpflegung der Einsatzkräfte beginnen. Es betreute diese auch noch zur Brandwache. Das Rote Kreuz rief auch noch einen Seelsorger herbei zur Betreuung von betroffenen Personen.

Ausgelöst wurde der Brand durch Dachdeckerarbeiten auf dem Flachdach der angrenzenden Garage. Dabei entzündeten sich Schweißbahnen und das Feuer griff auf das Haus über.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 19. August 2009

Danke

allen freiwilligen Helfern, die mir beim Brand meines Hauses am 4. August 2009 geholfen haben! Besonderer Dank gilt der Stadt Bruchköbel, den Einsatzkräften der freiwilligen Feuerwehren und dem DRK, meiner Familie, meiner Nachbarschaft, meinen Angestellten und allen Freunden, Bekannten und Kunden

Regina Weinert-Croissant

Quelle: Bruchköbeler Kurier vom 27. August 2009 (www.bruchkoebler-kurier.de)



Foto: Torsten Paulus



Foto: Torsten Paulus



Foto: Torsten Paulus



Foto: Manfred Jacob



Foto: Manfred Jacob



Foto: Manfred Jacob

Stadt Bruchköbel
Stadtbrandinspektor

Hauptstraße 32
63486 Bruchköbel
Tel.: 06181 / 975-0
Fax: 06181 / 975-202



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!

Stadt Bruchköbel · Postfach 1355 · 63480 Bruchköbel

Gemeinde Erlensee
Fachdienst 1.2
Am Rathaus 3
63526 Erlensee

Auskunft: Herr Lauterbach
Durchwahl: 266
Internet: www.bruchkoebel.de
Mobil: 0178/4072123

Gemeinde ERLENSEE					
0	1	2	3	4	
Eing. 03. Sep. 2009					
Eilt	R	B	X	K	
Anlagen:					

Ihr Schreiben vom _____ Ihr Zeichen _____ Unser Zeichen 27.08.2009 Datum _____

Einsatz der Feuerwehren am 04. August in der Bahnhofstraße, Bruchköbel

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Feuerwehrekameradinnen und Kameraden,

hiermit möchten wir uns nochmals für Ihre Unterstützung bei dem Einsatz am Dienstag, den 04.08.2009 in der Bahnhofstraße, Bruchköbel bedanken.

Dieser Einsatz und dass damit nicht alltäglich verbundene Schadensereignis, hat uns allen wieder einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig und unverzichtbar die Feuerwehren in unserem Kreis sind.

Vor dem Hintergrund des Unfalls eines Kameraden und seinen hierdurch erlittenen Verletzungen, wird aber auch sehr klar, dass unsere Feuerwehren Tag für Tag ihr eigenes Wohl und Leben riskieren um Schaden von der Bevölkerung abzuwehren.

All dies ehrenamtlich und ohne großes Aufheben darum zu machen. Die Kameradinnen und Kameraden leisten das ganze Jahr über selbstverständlich rund um die Uhr ihren Dienst, bilden Nachwuchs aus, besuchen unzählige Lehrgänge, kümmern sich um Brandsicherheitswachen, sorgen mit ihren Festen für das gesellschaftliche Miteinander in der jeweiligen Kommune, kümmern sich vorbildlich um die Jugend in den Städten und Gemeinden und sorgen so auch dafür, dass Jugendliche soziale Werte und Verantwortungsbewusstsein lernen dürfen.

Aber vor allem dienen sie der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürgern, schützen Einrichtungen, Hab und Gut und retten Leben. Dies alles kann und muss hoch angerechnet werden.

Daher möchten wir Ihnen persönlich einmal einen ganz besonderen Dank aussprechen. Ein Ehrenamt auszuüben ist in der heutigen Gesellschaft bedauerlicherweise keine Selbstverständlichkeit mehr. Sei es, dass Arbeitgeber Kameraden nicht mehr ohne weiteres frei stellen oder die Feuerwehr leider für viele nicht mehr attraktiv genug erscheint.

Wie also oben bereits erwähnt, ein herzliches Dankeschön für die professionelle, schnelle und gut organisierte Unterstützung und ein Dank für den Dienst zum Wohle der Stadt Bruchköbel.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und der Bitte um Weiterleitung

Gerhard Rehbein

Stadtrat

Klaus Lauterbach

Stadtbrandinspektor



Sparkasse Hanau · BLZ 506 500 23 · Konto 37 000 064
Frankfurter Volksbank · BLZ 501 900 00 · Konto 4 101 771 259
Postbank Frankfurt/Main · BLZ 500 100 60 · Konto 832 14-609
VR Bank Main-Kinzig eG · BLZ 506 616 39 · Konto 1 955 551

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr, zusätzlich Donnerstag Nachmittag 15.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

STADT BRUCHKÖBEL

Zimmerbrand Beethovenstraße

Am Mittag wurden die Feuerwehren von Erlensee und Hanau sowie der Rettungsdienst zu einem Zimmerbrand alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung aus einem Fenster sichtbar. Menschen waren nicht mehr in der Wohnung. Allerdings wurde ein Hund vermisst. In der Küche hatte sich Öl in einem Topf entzündet und somit das Feuer ausgelöst. Zwei Trupps unter Atemschutz konnten das Feuer schnell löschen und auch den Hund unverletzt ins Freie bringen. Das Treppenhaus, welches stark verraucht war, wurde belüftet. Nach ca. einer Stunde war der Einsatz beendet.

30 000 Euro Schaden bei Küchenbrand

Erlensee (pm/rb). Gefährlich heiß herging es am Donnerstagnachmittag in der Küche einer Wohnung in der Beethovenstraße. Die zwölfjährige Tochter der Familie hatte gegen 13.50 Uhr in einem Topf etwas Öl erhitzt, war dann aber wohl einige Augenblicke abgelenkt gewesen. Diese Zeitspanne reichte aus, um den Flammpunkt des heißen Topfinhalts zu erreichen; schnell griffen die Flammen auf die Einrichtung über. Nachdem das Mädchen erschrocken geflüchtet war, rückte die Feuerwehr an und löschte den Küchenbrand. Der Schaden beträgt rund 30 000 Euro.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 6. August 2009

Mehrere Einsätze nach Unwetter Erlensee

Am Abend ging über Erlensee ein starker Gewitterregen nieder. Infolge dessen wurden mehrere Keller überflutet. Die Feuerwehr Erlensee rückte zu rund 30 Einsätzen aus. Die überfluteten Keller wurden mit I-Saugern und Tauchpumpen geleert. Teilweise musste die Wehr nicht mehr tätig werden, da das Wasser von selbst wieder abfloss.

Im Ortsteil Erlensee-Rückingen kam es zu folgenden Einsätzen:

Brückenstraße Wasser in Keller
Brückenstraße Wasser in Keller keine Tätigkeit für die Feuerwehr
Friedrichstraße Wasser in Keller
Friedrichstraße Wasser in Keller
Friedrichstraße Wasser in Keller keine Tätigkeit für die Feuerwehr
Friedrichstraße Wasser in Keller
Friedrichstraße Wasser in Keller keine Tätigkeit für die Feuerwehr
Gartenstraße Wasser in Keller keine Tätigkeit für die Feuerwehr
Langstraße Wasser in Keller
Marienstraße Wasser in Keller
Marienstraße Wasser in Keller keine Tätigkeit für die Feuerwehr
Sichelsweg Wasser in Keller
Stichelsweg Wasser in Keller
Wiesenstraße Wasser in Keller keine Tätigkeit für die Feuerwehr

Meldereinlauf Leipziger Straße

Am Nachmittag wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Brandmeldereinlauf in das Betreute Wohnen in die Leipziger Straße gerufen.

Das Gebäude wurde überprüft und es konnte kein Grund für die Auslösung festgestellt werden. Die Anlage wurde wieder in Ruhe gesetzt.

25. August 2009

**Kraftstoffauslauf aus LKW
Dieselstraße**

Am Abend wurde die Feuerwehr zu einem LKW gerufen, aus dem Kraftstoff auslaufen sollte. An der Einsatzstelle konnten die Einsatzkräfte am völlig maroden Tank des LKW einen geringen Kraftstoffaustritt feststellen. Unter dem Tank hatte sich bereits ein Ölfleck gebildet. Dieser wurde mit Ölbindemittel abgestreut. Für weitere Maßnahmen wurde die Polizei hinzugezogen und die Einsatzstelle an diese übergeben.

28. August 2009

**Ölspur
Feldstraße**

Am Abend wurde eine "Ölspur oder etwas ähnliches" gemeldet. Die Einsatzkräfte überprüften dies und stellten eine ca. 25 m lange, bereits eingetrocknete, Ölspur fest. Ein Eingreifen war nicht nötig.

29. August 2009

**PKW Brand
Dammstraße**

Am Morgen wurde die Feuerwehr zu einem brennenden PKW alarmiert. Die Feuerwehr musste allerdings nicht mehr tätig werden, da der Besitzer des Fahrzeugs das Feuer bereits mit einem Gartenschlauch gelöscht hatte. Zur Sicherheit wurde das Fahrzeug noch einmal kontrolliert, ob das Feuer vollständig erloschen war.

3. September 2009

**Notfall Tür versperrt
Kastellstraße**

In der Nacht wurde die Feuerwehr vom Rettungsdienst für eine Türöffnung angefordert. Ein Eingreifen war aber nicht mehr nötig, da der Bewohner die Tür dann doch selbst öffnete.

3. September 2009

**Mülltonnenbrand
Brückenstraße**

Am Abend brannten auf dem Gelände der Grundschule 2 Papiermülltonnen. Ein Feuerwehrangehöriger löschte das Feuer noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte mit zwei Feuerlöschern ab. Die Nachlöscharbeiten wurden mit dem Schnellangriffsschlauch durchgeführt.

10. September 2009

**Mülltonnenbrand
Kastellstraße**

Gegen 2.30 Uhr wurde die Feuerwehr zu mehreren brennenden Mülltonnen alarmiert. An der angegebenen Adresse konnte jedoch nichts festgestellt werden. Auch der Versuch der Leitstelle, die vom Anrufer angegebene Telefonnummer zurückzurufen, scheiterte. Demnach muss der Einsatz als böswillige Alarmierung angesehen werden.

21. September 2009

**Meldereinlauf
Leipziger Straße**

Am Morgen wurde die Feuerwehr Erlensee und ein Rettungswagen zum Betreuten Wohnen in der Leipziger Straße alarmiert. Dort hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Bei der Überprüfung des Gebäudes wurden Bauarbeiten als Ursache festgestellt.

4. Oktober 2009

**Motorroller im Wasser
Am Römerbad**

Am Morgen wurde die Feuerwehr zu einer Unterstützung der Polizei alarmiert. In der Kinzig am Römerbad lag ein Motorroller im Wasser. Um den Roller zu bergen, wurde an der Böschung eine Leiter angelegt. Anschließend wurde der Roller mit einer Leine gesichert und rausgezogen.

4. Oktober 2009

**Motorroller im Wasser
Am Römerbad**

Kurz nach der Bergung des ersten Motorrollers wurde die Feuerwehr erneut alarmiert. Etwa 200 Meter von der ersten Einsatzstelle entfernt wurde ein weiterer Roller in der Kinzig entdeckt. Dieser wurde mit Hilfe von Leinen und einem Einreißhaken geborgen.

6. Oktober 2009

**Ölauslauf
Langediebacher Straße**

Am Abend wurde die Feuerwehr zu einem Ölauslauf gerufen. Auf einem Parkplatz war eine geringe Menge Öl ausgelaufen und durch Regen verlaufen. Das Öl wurde mit Hilfe eines Wasser-Schaumgemisches beseitigt.

8. Oktober 2009

**Meldereinlauf Georg-Büchner-Schule
Langediebacher Straße**

Am Abend löste die Brandmeldeanlage der Georg-Büchner-Schule aus. Bei der Überprüfung des Gebäudes wurde festgestellt, dass ein Druckknopfmelder böswillig eingeschlagen wurde. Die Anlage wurde daraufhin wieder in Ruhe gestellt.

9. Oktober 2009

**Notfall Tür versperrt
Römerstraße**

Auf Anforderung der Polizei sollte eine Haustür geöffnet werden. Das Schloss der Tür erwies sich aber als einbruchsicher. Um in das Haus zu gelangen, wurde eine kleine Scheibe eingeschlagen und die Tür mit Hilfe des von innen steckenden Schlüssels geöffnet.

Verkehrsunfall L3193 Richtung Hanau

Am Nachmittag kollidierten auf der Landesstraße zwischen Erlensee und Hanau zwei Fahrzeuge. Wie dies geschehen konnte, ist noch nicht geklärt. Bei dem Unfall wurde eine Person in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Eine weitere Person wurde schwer verletzt.

Zum Einsatz kamen die Feuerwehren aus Erlensee und Hanau mit ca. 25 Einsatzkräften. Die Wehr Erlensee-Langendiebach befreite mit Hilfe von hydraulischem Rettungsgerät die eingeklemmte Person aus dem Fahrzeug. Die Wehr Erlensee-Rückingen sicherte die Unfallstelle ab und beseitigte Betriebsstoffe.

Weiter im Einsatz waren drei Rettungswagen und ein Notarzt sowie die Polizei. Nach 1,5 Stunden konnte der Einsatz beendet werden.



Frau nach Auffahrunfall bei A66 in Auto eingeklemmt

In der Nähe der Anschlussstelle Erlensee zur A66 hat sich gestern Nachmittag kurz vor 14.30 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, bei dem eine Frau in ihr Auto eingeklemmt wurde – sie musste von der Feuerwehr aus ihrem Fahrzeug befreit werden. Laut dem Pressesprecher des zuständigen Polizeipräsidiums Südosthessen,

Henry Faltin, war die Frau aus Erlensee kommend bei der Einmündung der Landstraße 3193 auf die Leipziger Straße auf ein anderes Fahrzeug aufgefahren, das wegen einer Panne dort kurz zuvor liegengeblieben war. Der Fahrer des Pannensfahrzeugs konnte sich über die Leitplanke in Sicherheit bringen. chs/Foto: Pfaffenbach



Foto: Jens Schäfer



Foto: Jens Schäfer

12. Oktober 2009

**Ölspur
mehrere Straßen**

Am Abend wurde die Feuerwehr zu einer Ölspur alarmiert. Diese zog sich über zahlreiche Straßen. Allerdings war es so wenig, dass keine Tätigkeit nötig war. Lediglich im Eckbereich Mozartstraße / Wiesenstraße musste ein etwas größerer Ölfleck beseitigt werden.

15. Oktober 2009

**Tierrettung
Leipziger Straße / Langediebacher Straße**

Am Nachmittag wurde die Feuerwehr zu einer Tierrettung alarmiert. Als die Einsatzkräfte am Gerätehaus eintrafen, wurde der Einsatz von der Leitstelle abgebrochen.

23. Oktober 2009

**Meldereinlauf
Am Erlenpark**

Am Nachmittag löste die Brandmelderanlage des BeneVit Pflegeheims aus. Ein Bewohner des Heims hatte einen Ofen entzündet, aber vergessen die Tür des Ofens zu schließen. Der austretende Rauch löste die Anlage aus.

31. Oktober 2009

**Unklare Rauchentwicklung
Kastellstraße**

Am Abend wurde die Feuerwehr Erlensee und Langenselbold zu einer unklaren Rauchentwicklung in die Kastellstraße alarmiert. Bei der Überprüfung des Gebäudes wurde im 9. und 10. Obergeschoss im Bereich des Fahrstuhls Brandgeruch wahrgenommen. Die Fahrstuhlkabine und der Fahrstuhlschacht wurden überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Motor der Kabinentür Durchgebrand war und für den Geruch gesorgt hatte. Die Feuerwehr rückte ohne weitere Tätigkeit ab.

31. Oktober 2009

**Mülltonnenbrand
Langendiebacher Straße**

Am späten Abend wurde die Feuerwehr zu einer brennenden Mülltonne hinter dem Medi Reha Point alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte eine Papiertonne in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde innerhalb weniger Minuten gelöscht.

2. November 2009

**Wasser in Gebäude
Beethovenstraße**

Am Abend riss in einem Mehrfamilienhaus im 2. Obergeschoss ein Eckventil ab. Daraufhin lief Wasser in die Wohnung. Die Feuerwehr brauchte aber nicht mehr tätig werden, da die Bewohner den Haupthahn schon zugedreht hatten und den Wasserschaden selbst beseitigen konnten.

5. November 2009

**Ölspur
über mehrere Straße**

Am Nachmittag wurde die Feuerwehr zur Beseitigung einer Ölspur alarmiert. Die Ölspur ging beginnend an der Ecke Beethovenstraße / Bruckner Straße über die Wiesenstraße und Feldstraße bis zur Langendiebacher Straße. Das Öl wurde mit Hilfe eines Wasser-Schaummittel-Gemisches entfernt.

Martinsumzug An der Gende

Laternenlicht und Gesang

Erlensee. Hunderte von Kindern und Erwachsenen waren auch in diesem Jahr wieder unterwegs in den von den Kitas „Am Rathaus“, „An der Gende“ und „Sandweg“ professionell und mit Liebe zum Detail organisierten Martinsumzügen.

Wohl behütet und geleitet von Mitgliedern der Feuerwehr und anschließend gut bewirtet von den Kita-Mitarbeiterinnen hatten alle ihren Spaß bei anschließendem gemeinsamen Gesang, gefolgt von kulinarischen Leckerbissen.



Quelle: Blickpunkt Erlensee vom 4. Dezember 2009

Martinsumzug Ev. Kindergarten Hauptstraße

Martinsfest im Kindergarten Rückingen

Am Dienstag, dem 10. November, feierte der Ev. Kindergarten Rückingen („Mini-Club“) den Martinstag in der Kirche. Die Kinder führten die Martinsgeschichte vor. Der Gottesdienst wurde musikalisch mitgestaltet durch den Posaunenchor Erlensee. Anschließend zogen die Kinder mit ihren Laternen unter Begleitung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen zum Martinsfeuer auf der Wiese neben dem Gemeindezentrum. Das Fest schloss mit einem gemütlichen Beisammensein.



Quelle: Band, Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Erlensee Dezember 2009

Martinsumzug Kath. Kindergarten
Waldstraße

St. Martins-Zug in der Waldstraße



Am Freitag, dem 13.11.2009, feierten wir mit unseren Kindern das St. Martinsfest. Nach dem Wortgottesdienst in unserer Kirche ging endlich der ersehnte Umzug los. Gesichert von der Freiwilligen Feuerwehr schönen Laternen präsentieren, die die Eltern mit dem Kindergartenteam Frau Delsals im Verlauf eines lustigen Bastelabends produziert hatten.

Endstation war, wie jedes Jahr, der be-

Rückingen mit Herrn Uhrig und seinem 6-köpfigen Team, setzte sich unser kleiner Martinszug in Bewegung. Stimmerprobt ertönten die Martinslieder in den Straßen und unsere Kleinen konnten ihre wunderschöne Laternen präsentieren, die die Eltern mit dem Kindergartenteam Frau Delsals im Verlauf eines lustigen Bastelabends produziert hatten. Endstation war, wie jedes Jahr, der be-

Rückingen mit Herrn Uhrig und seinem 6-köpfigen Team, setzte sich unser kleiner Martinszug in Bewegung. Stimmerprobt ertönten die Martinslieder in den Straßen und unsere Kleinen konnten ihre wunderschöne Laternen präsentieren, die die Eltern mit dem Kindergartenteam Frau Delsals im Verlauf eines lustigen Bastelabends produziert hatten. Endstation war, wie jedes Jahr, der be-



17. November 2009

**Kleinfeuer
Leipziger Straße**

Am Morgen wurde die Feuerwehr zu einem PKW Brand alarmiert. Es stellte sich jedoch heraus, dass Unbekannte wohl einen Behälter mit einer brennbaren Flüssigkeit entzündet hatten. Die Verschmorten Reste des Behälters sowie Überreste der Flüssigkeit wurden beseitigt. Sonst keine weitere Tätigkeit für die Einsatzkräfte.

26. November 2009

**Meldereinlauf
Leipziger Straße**

Am Abend wurde die Feuerwehr Erlensee und ein Rettungswagen zum Betreuten Wohnen alarmiert. Dort hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Beim Überprüfen des ausgelösten Rauchmelders wurde auf einem Herd angebranntes Essen vorgefunden. Die Wohnung wurde gelüftet und die Anlage wieder in Ruhe geschaltet.

29. November 2009

**Meldereinlauf
Leipziger Straße**

Am Morgen wurde die Feuerwehr und der Rettungsdienst zu einem Brandmeldereinlauf in das Betreute Wohnen alarmiert. Im 6. Obergeschoss hatte ein Rauchmelder ausgelöst. Bei der Überprüfung des betreffenden Melders wurde als Auslöseursache angebrannter Toast festgestellt. Die Anlage wurde in Ruhe geschaltet und die Einsatzkräfte rückten wieder ab.

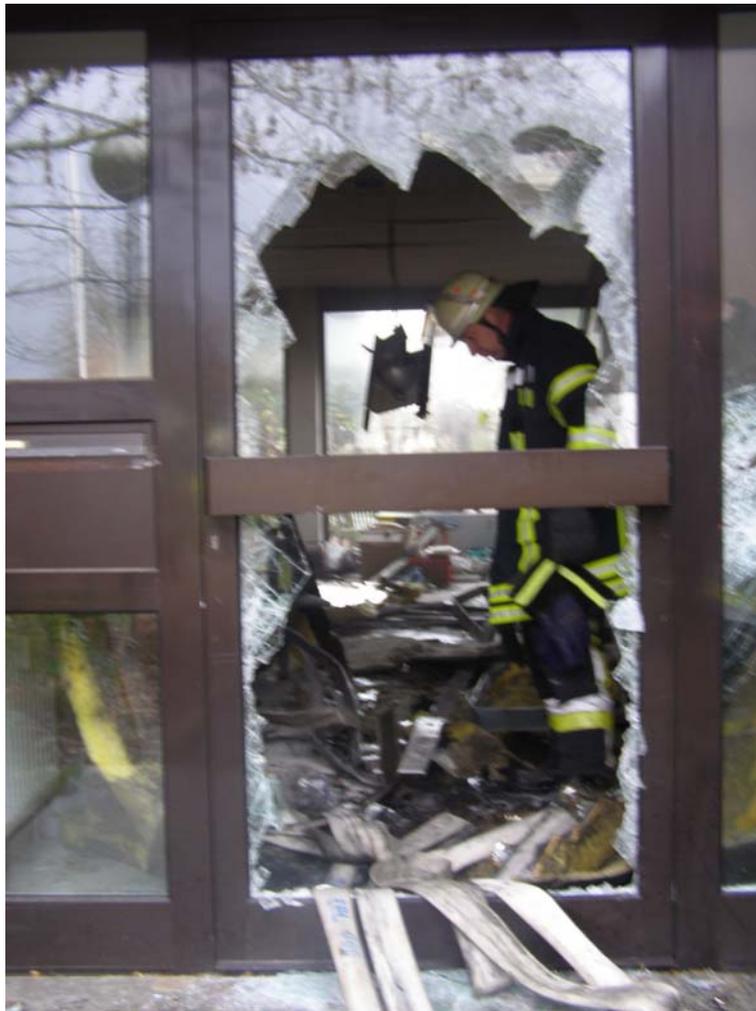
Feuer in Bürogebäude Beethovenstraße

Am Mittag kam es zu einem Feuer in einem leerstehenden Bürogebäude. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte drang aus der gesamten Flachdachkonstruktion Rauch.

Das Feuer brach vermutlich im Bereich einer Küchenzeile aus und griff auf die abgehängte Decke über. Die Einsatzkräfte bekämpften zunächst das Feuer im Bereich der Küchenzeile. Anschließend wurde die Decke geöffnet um eventuell vorhandene Glutnester zu finden. Weiter wurde das Gebäude, das stark verrauchte war, belüftet.



Foto: unbekannt



Fotos: unbekannt



Polizeifoto

16. Dezember 2009

Kleinf Feuer An der Kläranlage

Am Vormittag wurde die Feuerwehr zu einem Kleinf Feuer an der Kläranlage alarmiert. Noch vor Ausrücken der Einsatzkräfte wurde die Leitstelle von einem Kläranlagenmitarbeiter informiert, dass kein Einsatz nötig ist. Das Feuer wurde von den Kläranlagenarbeitern entzündet. Die Einsatzkräfte rückten nicht aus.

Feuer in Hochhaus Kastellstraße

Am Abend wurden die Feuerwehren Erlensee, Hanau, der Einsatzleitwagen von Gelnhausen und ein Rettungswagen mit dem Stichwort „Feuer in Hochhaus“ alarmiert.

Dort hatte ein Topf auf einem Herd Feuer gefangen. Das Feuer griff erst auf die Dunstabzugshaube und anschließend auf die Küchenmöbel über. Allerdings erlosch das Feuer vor Eintreffen der Einsatzkräfte wieder.

Drei Personen die in der Wohnung waren wurden mit verdacht auf Rauchvergiftung an den Rettungsdienst übergeben.

Einige Überreste der Einrichtung wurden unterm Wasserhahn noch abgekühlt und die Wohnung wurde belüftet.

Speiseöl fing Feuer

Erlensee. Relativ glimpflich verlief Mitte Dezember ein Brand in einem der Hochhäuser in der Kastellstraße in Erlensee.

Beim Erhitzen von Speiseöl fing dies Feuer und setzte zugleich die Dunstabzugshaube in Brand. Die Bewohnerin reagierte sofort und löschte den Topf, indem sie den Deckel aufsetzte und somit das Feuer erstickte. Die Bewohnerin und ihre zwei

Kinder wurden von der herbeigerufenen Feuerwehr aus der Wohnung gebracht und mit dem ebenfalls alarmierten Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr Rückingen war mit drei Fahrzeugen und 18 Einsatzkräften vor Ort. Die Brandstelle wurde durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit einer Wärmebildkamera kontrolliert, Kleinteile wurden unter der Hauswasserleitung nachgelöscht.

Quelle: Blickpunkt Erlensee vom 8. Januar 2010

Ölspur Leipziger Straße L3268 Richtung Hanau

Am Mittag musste die Feuerwehr eine Ölspur beseitigen. Diese erstreckte sich von der Leipziger Straße Höhe REWE Markt bis zur L3268 Richtung Hanau Höhe der Auffahrt von Langendiebach her kommend. Das Öl wurde mit Bindemittel abgestreut. Nach 3 Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

21. Dezember 2009

**Wasser in Gebäude
Am Römerbad**

In einem Bürocontainer auf dem Römerspielplatz platze aufgrund der Witterung ein Wasserrohr. Die Einsatzkräfte beseitigte die geringe Menge Wasser mit Hilfe eines Industriesaugers und Wasserschiebern.

22. Dezember 2009

**Wasser in Gebäude
Wiesenstraße**

Am Abend wurde die Feuerwehr zu einer Hilfeleistung alarmiert. Die Überprüfung der Einsatzstelle ergab, dass aus einer Decke Wasser tropfte. Vermutlich war in der Decke ein Wasserrohr geplatzt. Der Hauptwasserhahn war vorm Eintreffen der Feuerwehr schon zuge dreht worden. Für die Einsatzkräfte ergab sich keine Tätigkeit, da nur eine geringe Menge Wasser in der Wohnung war.

23. Dezember 2009

**Ölspur
Erlensee und Rodenbach**

Am Abend wurde die Feuerwehr Erlensee-Rückingen zu einer Ölspur alarmiert. Diese erstreckte sich von Rodenbach bis ca. zum Kreisel „Auf der Beune“ in Erlensee und wieder zurück nach Rodenbach. Die Feuerwehr Rodenbach war zu diesem Zeitpunkt bereits im Einsatz. Nach der Erkundung der Ölspur wurde auch Erlensee-Langendiebach alarmiert.

Die Ölspur wurde mit Hilfe eines Wasser-Schaummittel-Gemisches beseitigt. Für die Reinigungsmaßnahmen mussten die Straßen teilweise gesperrt werden. Durch kam es zu Behinderungen im Verkehr. Neben den oben genannten Feuerwehren war auch die Straßenmeisterei vor Ort. Sie beseitigte die Ölspur auf der Landesstraße zwischen Rodenbach und Erlensee.

30. Dezember 2009

**Notfall Tür versperrt
An der Wüstung**

Am Morgen wurde die Feuerwehr zu einer Türöffnung für den Rettungsdienst alarmiert. Der Zylinder wurde mit einer Ziehhilfe gezogen und die Tür geöffnet. Anschließend wurde das Zimmer in dem sich der Patient befand für den Rettungsdienst ausgeleuchtet. Leider verstarb der Patient während den Rettungsmaßnahmen.

30. Dezember 2009

Tierrettung Kastellstraße

Am Mittag wurde die Feuerwehr zu einer Tierrettung alarmiert. Ein Katze sollte in einen Lüftungsschacht gefallen sein. Die Lüftungsschächte des Hauses wurden überprüft ohne dass das Tier gefunden werden konnte.

Anmerkung: Einige Zeit nach dem Einsatz wurde die Katze vom Besitzer in einer Abstellkammer in der Wohnung gefunden.

30. Dezember 2009

Amtshilfe für Polizei Verlängerung Hattergasse

Auf einem Altarm der Kinzig hatte die Polizei Teile einer Registrierkasse entdeckt, die vermutlich aus einem Einbruch stammte.

Die Teile wurden mit Hilfe des Schlauchbootes geborgen und der Polizei übergeben.

7. August 2009

Schauübung Hammersbach Marköbel



GERÜSTET: Ein wahres Horrorszenario ist am vergangenen Wochenende auf den Straßen des Hammersbacher Ortsteils Marköbel inszeniert worden. Zusammen mit Einsatzabteilungen aus der Umgebung sowie den Rettungskräften des Deutschen Roten Kreuzes probte die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde den Ernstfall. Dabei wurde auch ein Gefahrgutunfall simuliert.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 15. August 2009

Ausnahmezustand im Marköbel

Großübung: Dreifacher Einsatz für ein Dutzend Feuerwehren und das Rote Kreuz

Hammersbach (ek/top). In der Römerstraße lodern Flammen aus einem landwirtschaftlich genutzten Gebäude, an der Ecke zur Wingerstraße sind zwei Fahrzeuge kollidiert, die Fahrertüren der Autos eingeklemmt, und in der Burgstraße ist ein Gefährdungsbehälter leck geschlagen und Heizöl tritt aus. Zu diesem Horrorszenario in Marköbel kommt noch hinzu, dass die örtliche Feuerwehr ein Grillfest feiert, nein, gerade weil die Feuerwehr Marköbel zu ihrem traditionellen Grillfest eingeladen hat, nutzt man die Gelegenheit den Bürgern die Arbeit der Feuerwehren näher zu bringen.

Mit den vielfältigen Hilfs Szenarien wurde den Zuschauern verdeutlicht, wofür breit gefächerte Notfallmaßnahmen von den freiwilligen Hilfskräften abgedeckt werden muss. Den drei Übungen wollten zahlreiche Zuschauer bei, die die Arbeit der Hammersbacher Wehren, die sich zu diesen Übungen auch noch Verstärkung von einem Dutzend Feuerwehren aus den umliegenden Kommunen sowie zwei DRK-Bereitschaften eingeladen hatten. Damit die Zuschauer nachvollziehen konnten, welche Maßnahmen von den Feuerwehren in welchem Übungsfall angewandt wurden, hatte Kreisbrandmeister Friedhelm Rißel die Moderation der Übungen über-

nommen und schilderte den Zuschauern die angenehme Schadenslage und die eingeleiteten Hilfsmaßnahmen.

Insgesamt waren neben den über 130 eingesetzten Feuerwehrangehörigen auch etwa 20 Helfer der DRK-Bereitschaften aus Hammersbach und Nidderrau im Einsatz sowie der Minirupp des DRK, der die verletzten Personen für die Übungen mit fachmännisch geschulten Verletzungen aufbot.

Zur Brandbekämpfung des landwirtschaftlichen Anwesens wurde die Feuerwehr Langenselbold mit ihrer Drehleiter eingesetzt. Unterstützt wurden die Selbolder von den Wehren Marköbel und Neuweiler aufbauten. Die Kameraden aus Langen-Bergheim waren gemeinsam mit den Einsatzkräften aus Limeshain für die Personerrettung in dem mit „Discoebel“ verbrannten Gebäude eingesetzt. Den Löschangriff von der Römerstraße aus nahm die mit Marköbel betreuende Feuerwehr aus Höchst im Odenwald vor, die mit ihren Löschgruppenfahrzeug nach Marköbel geleistete war.

Der Verkehrsunfall an der Einmündung der Wingerstraße zur Römerstraße stellte die Personerrettung der beiden eingeklemmten Fahrer in den Vordergrund, wobei neben der technischen Herausforderung – dem Einsatz von Spreizer und Schere, um an die eingeklemmten Personen heranzukommen – besonders die Betreuung der verletzten Personen bis zur Rettung demontriert wurde.

Feuerwehren, Notarzt und DRK-Helfer nahmen eine Erstversorgung der eingeklemmten Personen vor, wobei die Feuerwehren zunächst den Brandschutz herstellten, damit die DRK-Helfer gefahrlos die Personen versorgen konnten. Die Feuerwehren aus Ravolzhausen, Rüdigeheim, Ostheim und Hittengeseß waren gemeinsam mit dem DRK Hammersbach im Einsatz.

Der Gefährdungsunfall wurde in der Burg-



Im Ernstfall nicht möglich, bei einer Großübung schon: Zahlreiche Besucher mischen sich unter die Feuerwehrleute, um den Einsatz hautnah verfolgen zu können. Fotos: Klein

straße inszeniert. Die Kameraden der Feuerwehr Hanau hatten hierzu eigens ihren Übungscontainer für Gefährdungsunfälle bereit gestellt. Aus einem Frankleck sprudelte eine nicht bekannte Flüssigkeit – später sollte sich herausstellen, dass es Heizöl war. Die speziell für Gefährdungsunfälle ausgerüstete Feuerwehr Rückingen nahm den Erstangriff vor und schloss das Leck im Tank. Die Einsatzkräfte waren mit speziellen Chemikalischeschutzanzügen ausgerüstet. Während der Leckabdichtung wurde parallel ein provisorisches Auftragecken für die aufgefangene Flüssigkeit aufgebaut. Zur Sicherung des Brandschutzes für die im Erstangriff befindlichen Akteure und auch zum Schutz der umliegenden

Gebäude bauten die Einsatzkräfte aus Niddersigheim, Buttrstadt und Altwiehdernus die Wasserversorgung auf, um bei Ausbruch eines Brandes sofort gerüstet zu sein. Während der knapp 90-minütigen Übungen wanderten die Zuschauer zu den jeweiligen Übungsplätzen, um sich dann nach der Begutachtung der Leistungsfähigkeit der Wehren mit einem guten Gefühl der Sicherheit in das kleine Festzelt am Feuerwehrgerätehaus zu begeben, wo man sich mit Speis und Trank stärken konnten und zudem noch die Gelegenheit hatte, sich die Feuerwehreinstrumente anzusehen, oder auch die eine oder andere aufgetretene Frage mit den Wehrkräften zu diskutieren.



Kontrollierter Ausnahmezustand: Mit schweren technischen Gerät mussten die Einsatzkräfte die eingeklemmten Personen aus den „Unfallfahrzeugen“ befreien.

15. September 2009

Übung Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall
An der Wasserburg 12



Fotos: Kevin Paulus



Fotos: Kevin Paulus

Übung Ladungssicherung
An der Wasserburg 12



Foto: Kevin Paulus

Abschlussübung Georg-Büchner-Schule
Langendiebacher Straße



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus

Oktober / November 2009

Brandsimulationsanlage Gelnhausen und Hanau

Mehrere Feuerwehrangehörige nahmen an einer Ausbildung in einer mobilen Brandsimulationsanlage in Gelnhausen und Hanau teil.

Freiwillige Retter gehen durch die „Hölle“

Schwerstarbeit gegen ein Meer aus Flammen: Feuerwehrleute aus der Region üben im Brandsimulator

Hanau. Dass der Kampf um das Leben von Menschen in Gefahr keineswegs ein Spaziergang ist, lernen in dieser Woche zahlreiche Brandschützer aus der Region auf dem Hof der Hanauer Hauptfeuerwache. Dort ist in einem mobilen Brandsimulator das Training unter realistischen Bedingungen möglich – vor allem für die Männer und Frauen der freiwilligen Einsatzabteilungen.

Als Heiko Stahl und Burkhard Hofmann, beide von der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee-Langendiebach, die Dachluke öffnen, schlägt ihnen bereits Rauch entgegen. Mit jedem Schritt, den sie nach unten gehen, wird es deutlich heißer, denn bereits am Fuß der Stahltreppe schlagen ihnen die Flammen entgegen.

Die beiden, die sich in voller Schutzkleidung und mit schweren Atemschutzgeräten – jeweils zusätzlich 18 Kilogramm schweres Gepäck auf dem Rücken – den Weg bahnen, haben die erste Gefahr erkannt. Das Wasser schießt aus dem Schlauch, schnell sind die Flammen erstickt.

Dann kriechen die beiden Retter auf dem Boden zur Stahltür. Keine Zeit zum Verschnaufen, denn grelle Schreie einer offenbar hilflosen Person ertönen. Doch es gibt kein Durchkommen, denn hinter der Tür wartet ein Meer aus Flammen auf das Duo. Schlimmer noch: Die glotzende Wand bahnt sich einen Weg bis zur Decke, irgendwoher kommt Sauerstoff, und an der Decke wird ein „Flashover“ sichtbar – ein Durchzünden. Das ist die größte Gefahr, denn die Flammen könnten die beiden Wehrleute „überholen“, sie einschließen.

Das Thermometer zeigt 214 Grad

„Hey Leute, achtet auf euren Schlauch“, ertönt plötzlich eine Stimme wie aus dem dem Nichts. Der gut gemeinte Tipp kommt vom Nebenraum. Dort sitzen die Männer, die für das Feuer verantwortlich sind: Kreisausbilder Stefan Günther aus Hochstadt und ein Mitarbeiter der Firma „Fire House“, die die mobile Brandsimulationsanlage betreibt.

Während sich die beiden Brandschützer ihren Weg bahnen, um ein Menschenleben zu retten, haben die zwei nebeneinander immer einen Blick auf das Schaltpult. Dort wird exakt angegeben, wie heiß es in der „Hölle“ ist: aktuell 214 Grad, Tendenz steigend.



Auf dem Weg in die „Hölle“: Die Wehrmänner klettern zur Ausgangsposition.



Kampf gegen das Flammenmeer: Im Simulator kämpfen die freiwilligen Brandschützer unter realistischen Bedingungen und bei Temperaturen über 200 Grad.

Fotos: Becker

gend. „Für die Hitze da drinnen sind die beiden mitverantwortlich. Je mehr Wasser sie versprühen, umso mehr Wasserdampf entsteht“, erklärt Günther und merkt sich jeden Schritt, jeden Handgriff des Duos. Rund 20 Minuten später,

wenn alles vorbei ist, steht die Manöverkritik an. Doch zuvor warten noch einige „Fallen“: So fängt die gasbetriebene Flamme unterhalb der Treppe plötzlich wieder an zu lodern. Im Ernstfall würde das bedeuten: Der lebenswichtige Rückweg ist abgeschnitten. Doch die Wehrleute, die sich wegen der enormen Hitze ganz flach auf den Boden kauern, haben die neue Situation schnell erkannt.

Eigensicherung ist höchstes Gebot

„Das ist Sinn und Zweck der ganzen Geschichte“, erklärt Hauptbrandmeister Michael Zeiger, der bei der Feuerwehr Hanau die Ausbildung leitet. Unzählige junge Brandschützer hat der Steinheimer, der über 40 Jahre im aktiven Dienst ist, bereits ausgebildet und seine Erfahrung weitergegeben. Die Anlage mit der Brandsimulation tourt durch die komplette Republik und ist noch bis einschließlich Samstag in Hanau stationiert. Bezahlt wird das ganze vom Land Hessen.

„Unser Ziel ist es, vor allem den jungen Leuten eine Möglichkeit zu bieten, unter ganz realen Bedingungen einen Löschangriff zu absolvieren. Das sei sonst kaum möglich. Die Wehren trainieren zwar stets ihre Einsatzbereitschaft, aber selbst bei Großübungen wie am vergangenen Wochenende am Klinikum Hanau, werde stets Trockennebel eingesetzt, um ein Szenario zu simulieren.“

Und ist es denn bei einem Zimmerbrand wirklich so heiß? Michael Zeiger kann sich ein Grinsen nicht verkneifen: „200 Grad ist gar nichts. Wenn in einem Zimmer das Feuer wütet, kann es bis zu sechshundert Grad heiß werden. Das kann diese Anlage auch“, weiß er aus langjähriger Erfahrung. Es gehe daher hauptsächlich darum, Erfahrungen zu sammeln. „Wir legen größten Wert darauf, dass die Eigensicherung stimmt.“ Klartext: Nur ein Retter, der sich selbst schützt, kann anderen Menschen helfen.

Und so gehen bis zu zehn Stunden am Tag die Wehrleute durch die Flammen, die ganze Szenerie erinnert an den berühmten Feuerwehr-Kultfilm „Backdraft – Männer, die durchs Feuer gehen“. „Damit hat das hier rein gar nichts zu tun. Das ist ganz nah an der Realität“, entgegnet Michael Zeiger und lacht: „In dem Film haben die Schauspieler nicht einmal Atemschutzgeräte. In Wirklichkeit würde ein Mensch das maximal zehn Sekunden aushalten, mehr nicht.“ Der Brandsimulator sei auch keineswegs ein „Spielplatz“. „Wir achten hier ganz scharf auf die Sicherheit“, sagt Zeiger und weist auf die beiden rot-weiß gekleideten Männer – ein Team des DRK-Kreisverbandes, das für alle Fälle in Bereitschaft steht. So sei die Gefahr von Brandverletzungen so gut wie ausgeschlossen, aber ein Zuckerschlecken sind die Übungen nicht. „Die Körper sind, trotz der besten Schutzkleidung, enormer Hitze ausgesetzt, diese Löscharbeiten sind Schwerstarbeit“, unterstreicht der Hauptbrandmeister.

Wichtige Grenzerfahrungen

Für Peter Hack, den stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Hanau, hat die Brandsimulation nur Vorteile: „Die Feuerwehrleute lernen hier, ihre eigenen Grenzen kennen“, betonte er: Daher setzt die Feuerwehr auch bei ihrem Neubau an der Lambostraße, der im kommenden Jahr bezugsfertig sein soll, auf genügend Übungsmöglichkeiten. Neben den Fahrzeughallen entsteht ein Brandübungshaus, in dem die verschiedensten Szenarien geprobt werden können. „Uns kommt es darauf an, dass alle Einsatzkräfte gut ausgebildet sind“, sagt Hack und verweist auf die Bilanz der Hanauer Brandschützer: In diesem Jahr gab es bei Einsätzen nur ganz kleine Blessuren, niemand wurde ernst verletzt. Und das soll auch künftig bei den oft lebensgefährlichen Einsätzen so bleiben. Thorsten Becker (HA)

20. November 2009

Bei der Abschlussübung der Feuerwehr Erlensee wurde ein Feuer im Pflegeheim BeneVit simuliert. Es galt mehrere Vermisste zu finden und zu retten.



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus

Freiwillige Feuerwehr Erlensee 2009

3. April 2009

Jahreshauptversammlung
Am Rathaus



Foto: Kevin Paulus



Es gab jede Menge Beförderungen bei der Freiwilligen Feuerwehr in Erlensee.

Fotos: Bongartz

Feuerwehr zeigt starke Präsenz

Jahreshauptversammlung in Erlensee – Unwetter treibt Einsatzzahl nach oben

Erlensee (fbo/rb). Der kleine Saal der Erlenhalle war am Freitag Treffpunkt der Freiwilligen Feuerwehren Erlensee. Die Jahreshauptversammlung stand auf dem Programm. Etwa 80 der 104 Einsatzkräfte waren erschienen – ein Prozentsatz von dem andere Vereine nur träumen können.

Nach der Begrüßung durch Gemeindebrandinspektor Werner Beier und den üblichen Regularien einer solchen Versammlung richtete der mit wehenden Fahnen herbeigeilte Kreisbrandinspektor Markus Busani seine Grußworte an die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Der Chef der Wehren im Main-Kinzig-Kreis ist seit dem ersten Januar diesen Jahres in Amt und Würden. Er hatte sich vorgenommen, die in diesem Jahr anstehenden Jahreshauptversammlungen dazu zu nutzen, sich in den einzelnen Orten vorzustellen. Er habe allerdings nicht geahnt, so gab er zu, dass der Kreis so groß ist und es so viele Wehren gibt, so dass es in den letzten Wochen terminlich eng wurde. Allein am Freitag waren es vier Versammlungen, an denen er teilnahm. Es wunderte also niemanden, dass er nach seiner Vorstellung und dem Dank an alle für ihren vorbildlichen Einsatz zum nächsten „Einsatzort“ davoneilte.

Der Jahresbericht, mit den interessanten statistischen Erhebungen wurden von Werner Beier vorgetragen. Er hatte in diesem Jahr die Statistiken mit Grafiken visualisiert und die vergangenen Jahre im Vergleich dargestellt. So konnten die Brandschützer sehen, dass in im vorigen Jahr 34 Einsätze mehr geleistet wurden als im Jahr davon. Schuld daran war das Unwetter. Allein 79-mal mussten die Wehren deshalb ausrücken, während es 2007 nur ganze sieben Einsätze dieser Art waren. Dafür war die Anzahl der Brände von 65 auf 50 zurückgegangen. Mit technischen Hilfeleistungen, Brandschutzerziehung, Brandsicherheitsdiensten und „First Responder-Einsätzen“ wurden die Wehren aus Langendiebach und Rückingen insgesamt 191-mal alarmiert. Das bedeutet 2279 geleistete Einsatzstunden. Zu diesem Zeitaufwand kommen noch einmal 3104 Ausbildungsstunden, so dass ein Gesamtauf-



Zwei treue Feuerwehrkameraden – zu erkennen an den Urkunden – inmitten der Prominenz: Friedhelm Riffel, Dr. André Kawai, Horst Elberfeld, Kurt Öhm, Martin Richter, Helmut Uhrig und Werner Beier (von links).

wand von 5383 Stunden freiwilliger Arbeit von den 104 Einsatzkräften (95 Männer und neun Frauen) geleistet wurden. Solche Zahlen verdienen Respekt.

Dass die Brandschützer gerne bei ihrer Wehr sind, zeigt Horst Winterhalter, der mit seinen 62 Jahren noch einmal einen extra Gesundheitsscheck gemacht hat, damit er weitermachen kann.

Der Landtagsabgeordnete Aloys Lenz bedauerte den bundesweiten Rückgang des freiwilligen Engagements in der Feuerwehr. Hier muss professionell Werbung gemacht werden, forderte er, um diesem Trend entgegenzusteuern.

Der Kreisbeigeordnete Dr. Andre Kawai, regte sich in seiner Ansprache darüber auf, dass die Fördermittel für die Feuerwehren nicht nach der Größe der Kreise verteilt werden. „Da bekommt ein Quetschekreis mit fünf Einwohnern genauso viel wie der Main-Kinzig-Kreis“, ärgerte er sich. Werner Beier bedankte sich bei Thomas Wacker, dem Gemeindejugendwart, der nach fünfzehn Jahren Jugendarbeit sein Amt an Alexandra Uhrig übergeben

hatte. Die Jugendfeuerwehr ist mit 34 Mitgliedern gut besetzt. Karin Stolper, Jens Hüfner, Dominik Euler und René Neugebauer wurden per Handschlag aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen.

Nun kam Kreisbrandinspektor Friedhelm Riffel ins Spiel, um Ehrungen für langjährige Treue zur Freiwilligen Feuerwehr vorzunehmen. Zwei waren es an der Zahl. Oberbrandmeister Martin Richter wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft das silberne Brandschutzehrenabzeichen übergeben. Oberlöschmeister Helmut Uhrig ist schon seit 40 Jahren im aktiven Dienst und bekam dafür die gleiche Auszeichnung, allerdings in Gold. Jede Menge Beförderungen – insgesamt 21 Feuerwehrmänner und -Frauen – wurden an diesem Abend ebenfalls ausgesprochen. Den Abschluss der Jahreshauptversammlung bildete ein gemütliches Beisammensein bei leckerem Essen. Statt der bei solchen Veranstaltungen üblichen „Feuerwehrschnitzel“ (Rindswurst), gab es leckere Schnitzel mit Kartoffelgratin.



Foto: Kevin Paulus



Ehrung für 25jährige aktive Mitgliedschaft mit dem Silbernen Brandschutzehrenzeichen

Foto: Kevin Paulus



Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung

Foto: Kevin Paulus



Beförderungen

Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus

3. Oktober 2009

Hauptgeräteprüfung An der Wasserburg



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus

Besuch Bundestagsabgeordneter Dr. Tauber
Reußerhofstraße

In acht Minuten am Ziel

Tauber besucht Feuerwehren – Neuer Führerschein kommt

Erlensee (pm/rg). Zu einem Informationsbesuch bei den Erlenseer Feuerwehren kam der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Peter Tauber dieser Tage in das Langendiebacher Gerätehaus. Vor Ort wollte sich der Bundestagsabgeordnete ein Bild über die Situation der Feuerwehr machen und sich gleichzeitig über die aktuellen Problematiken bei der Feuerwehrarbeit informieren.

Empfangen wurde Tauber vom Gemeindebrandinspektor Werner Beier sowie von den beiden stellvertretenden Wehrführern aus Rückingen und Langendiebach, Dennis Mohn und Jens Schäfer sowie Vize-Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn.

Nicht ohne Stolz konnte Beier berichten, dass die Feuerwehr vor Ort „sehr gut aufgestellt“ sei. So könne man der Erlenseer Bevölkerung in der Regel eine Einsatzbereitschaft von sieben bis acht Minuten nach Alarmierung bieten. Selbst in das etwas abgelegene Gewerbegebiet an der A 45 schaffe man es in weniger als zehn Minuten nach einer Alarmierung.

Wie Tauber erfuhr, sei auch die oft problematische Tagesalarmsicherheit in Erlensee gewährleistet. „Und so wie es aussieht, wird dies auch in Zukunft so bleiben“, er-

klärte. Gemeindebrandinspektor Beier nicht ohne Stolz, angesichts der rund 35 Mitglieder der Erlenseer Jugendfeuerwehren, die sich etwa gleichmäßig auf die beiden nach wie vor eigenständigen Feuerwehren in Langendiebach und Rückingen verteilen. In den Einsatzbeteiligungen zählen die Wehren insgesamt rund 100 aktive Personen.

Tauber erläuterte den Feuerwehrleuten beabsichtigte Verbesserungen für die Wehren, die im Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP vereinbart worden seien. Insbesondere wolle man das Verkehrsrecht weiter verändern, damit ehrenamtliche Feuerwehrleute künftig möglichst unbürokratisch Einsatzfahrzeuge lenken dürfen. Hierzu habe man das Straßenverkehrsgesetz bereits in der zurückliegenden Legislaturperiode geändert, um einen einfachen Feuerwehrführerschein für Fahrzeuge von 3,5 bis 4,75 Tonnen und einen qualifizierten Führerschein für Fahrzeuge von 4,75 bis 7,5 Tonnen einzuführen. „Ziel muss sein, Kosten bei Fahrausbildung und Prüfung zu sparen, um Nachwuchsproblemen bei den Feuerwehren entgegen zu wirken“, waren sich die Vertreter der Feuerwehr und Dr. Tauber einig.



Ortstermin in Erlensee: CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Tauber (Dritter von links) mit Parteifreunden bei den Erlenseer Feuerwehrleuten. Foto: Privat

Jahresrückblick von Bürgermeister Erb

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Jahr 2009 war wieder ein sehr ereignisreiches Jahr mit vielen realisierten Projekten, über die wir uns alle freuen können. So fand erst kürzlich die Eröffnung der Honda-Akademie Europa statt. Der Spatenstich zum Bau des Autohofes im Gewerbepark wird im Frühjahr erfolgen und weitere Betriebe haben auch angesichts der wirtschaftlich schlechten Lage ihren Investitionswillen in unserer Gemeinde bereits wieder bekundet.

Der Rückbau der Leipziger Straße mit der Eröffnung der dortigen Ladenzeile kann schon jetzt als voller Erfolg gewertet werden verbunden mit einer signifikanten Steigerung der Lebensqualität der Anwohner und aller Erlenseer insgesamt. Mit großem Erfolg ist das Seniorenpflegeheim „Haus Rosengarten“ in der Ortsmitte gestartet. Das hier praktizierte Hausgemeinschaftsmodell ist in Hessen bisher einmalig und auch hier sind zahlreiche Arbeits-



Bürgermeister Stefan Erb

plätze entstanden. Fast zeitgleich hat zudem die Einrichtung des Betreuten Wohnens im ehemaligen Rundhotel mit dem Martin-Luther-Stift als Betreiber ihre Tore geöffnet. Auch für unsere Jüngsten konnte Großes geleistet werden: Im September begann der Bau einer Kinderkrippe. Mit der Realisierung dieses Vorhabens hat sich Erlensee in vorbildlicher Weise mit an die Spitze der hessischen Gemeinden gesetzt, die den kommenden gesetzlichen Anforderungen zur Betreuung Unter-Dreijähriger nach der Eröffnung im Jahr 2010 schon fast vollständig entsprechen werden.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von der Titelseite

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die überdimensionale Herausforderung „Konversion des ehemaligen Fliegerhorstes“ stellt sich als die große Aufgabe heraus, die viele erwartet haben. Hier werde ich im

kommenden Jahr vorwiegend meine Energie einbringen, mit dem Ziel, Ergebnisse vorweisen zu können, die der Entwicklung unserer Gemeinde sowohl als Gewerbestandort als auch als Wohngemeinde dienlich sind. Über den Stand der Planungen werden wir informieren und es bei dieser wichtigen Entscheidung nicht an Bürgerbeteiligung mangeln lassen. Am Schluss möchte ich mich bei den vielen ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde für ihr Tun und Wirken bedanken. Feuerwehrleute, Vereinsvertreter und viele mehr leisten Wichtiges und Unerlässliches zum Wohle

unserer Gemeinde. Sie tragen zu unserer Lebensqualität bei und legen die Basis, damit unser Gemeinwesen auch weiterhin eine solide Zukunft hat. Ich hoffe und wünsche, dass wir auch im neuen Jahr wieder auf ihr uneigennütziges Engagement bauen können. Die Gemeinde wird sie weiterhin alle in dem ihr gegebenen Rahmen unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesundes, erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2010.

IHR
STEFAN ERB
BÜRGERMEISTER

Quelle: Blickpunkt Erlensee vom 8. Januar 2010

Altkleidersammlung Rückingen

Ein herzliches Dankeschön aus Bethel

Die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel bedanken sich recht herzlich für die in Rückingen und Langendiebach gesammelte Kleidung. Es wurden in Langendiebach im Februar 2009 ca. 5.300 kg und in Rückingen im März ca. 5.820 kg Kleider, Schuhe, Bettwäsche und vieles mehr gesammelt. Ein besonderer Dank gilt der Rückinger Jugendfeuerwehr, die die Straßensammlung in Rückingen durchgeführt hat.

Quelle: Band, Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Erlensee Mai 2009

23. April 2009

Übung An der Wasserburg



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2009

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht Verein

13.03.	Jahreshauptversammlung
01.05.	Besuch FF Niederrodenbach Klosterruine Wolfgang
21.05.	Besuch Vatertagstreffen FF Langendiebach
22.08.	Einweihung Gerätehaus
06.09.	Besuch Spritzenhausfest Ravolzhausen
06.09.	Besuch Tag der offenen Tür Niederrodenbach
12.09.	Besuch Weinfest Oberrodenbach
13.09.	Besuch Tag der offenen Tür Langendiebach
20.09.	Besuch Kirchplatzfest, Hauptstraße
20.09.	Besuch Grilltag, Rüdigheim
10.10.	Tagesausflug in die Lahnstädte Weilburg und Braunfels
04.12.-06.12.	Weihnachtsmarkt, Hauptstraße
12.12.	Weihnachtsfeier Klausurtagung Habichstal

Verein Freiwillige Feuerwehr Rückingen 2009

13. März 2009

Jahreshauptversammlung
Am Rathaus



Fotos: Georg Paulus



Foto: Georg Paulus

26. April 2009

Gaudiwettspiele
Gunzenbach



Gaudiwettkampf der Erlenseer Hilfsorganisationen Am Rathaus



Neue Dimensionen: der fertig gestellte Marktplatz von oben betrachtet.

Fotos: Dauber

Grüngürtel und Spielplatz

Erlensee feiert Einweihung des neuen Marktplatzes und des Benevit-Pflegeheims

Erlensee (cd/rb). Gleich zwei Gründe zum Feiern gab es am Wochenende in Erlensee. Nicht nur der neue Marktplatz wurde eingeweiht, sondern auch das neu errichtete Pflegeheim des Seniorendienstleisters Benevit. Es ist das erste in der Gemeinde überhaupt und sorgt gemeinsam mit dem umgestalteten Marktplatz für ein frisches Erscheinungsbild der Ortsmitte.

Bürgermeister Stefan Erb eröffnete den neuen Marktplatz offiziell. Er sei wichtiger Teil des Gesamtprojekts Neue Mitte und knüpfe an Maßnahmen wie die Umgestaltung des Erlenwäldchens und der Stra-

platz und einer neuen Wegeführung sorgen weitere Verbesserungen für eine Steigerung der Attraktivität des Platzes. Eine Besonderheit sind auch die mit Teflon beschichteten Steine, die eigens nach den Wünschen der Gemeinde entwickelt worden sind. Investiert wurden in das Gesamtpaket rund 650 000 Euro.

An zwei Tagen war auf dem Marktplatz für ein buntes Programm gesorgt. Neben Verkaufsständen gab es bei dem Markttreiben musikalische Unterhaltung mit Matthias Lenz und seiner „Rappel-Box“. Ein Gaudi-Wettkampf der Erlenseer Hilfsorganisationen, eine Fahrzeug- und Geräteschau

Einzel- und 14 Doppelzimmer können mit eigenen Möbeln eingerichtet werden und verfügen über eigene Sanitärbereiche. Normalität ist das vorherrschende Prinzip des neuen Pflegeheims.

Lebensqualität im Alter

Bürgermeister Stefan Erb bezeichnete das Hausgemeinschaftskonzept als sinnvolles Grundkonzept. Es sei hervorragend umgesetzt und sorgte für eine hohe Lebensqualität und Freude im Alter. Menschen können im Benevit-Pflegeheim aktiv bleiben und teilweise auch wieder werden. Benjamin Röhrborn von der Projektentwicklung der Firma Hochtief, die die Pflegehäuser von Benevit plant und errichtet, ließ die Entwicklung in Erlensee Revue passieren. Die Gemeinde habe mit dem „Ja“ für Benevit eine mutige Entscheidung getroffen. Er wies auf die Auseinandersetzung mit dem Gesetzgeber hin, der neuen Pflegekonzepten eher skeptisch gegenüber stehe. Stephan Illsinger von Swiss Life, einer Lebensversicherungsgesellschaft, die als Investor das Heim erworben hat, stellte den Gästen das Unternehmen vor: Grübe und Glückwünsche überbrachten auch die Landtagsabgeordneten Aloys Lenz (CDU), Alexander Noll (FDP) und Gerhard Birkenstock, der Vorsitzende des Seniorenbeirats.

Architekt Norbert Saur schilderte die baulichen Details des Gebäudes und übergab einen symbolischen Blumenschlüssel an Kaspar Pfister, den geschäftsführenden Gesellschafter der Benevit-Gruppe. Das Haus ist zentral in der Mitte erschlossen, wo zwei abgewinkelte Flügel zusammen treffen. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss befinden sich die Wohnräume, im zweiten Obergeschoss die Funktionsräume. Das Pflegeheim ist auf einer 3000 Quadratmeter großen Fläche errichtet, von der es 1100 Quadratmeter einnimmt. Die Nutzfläche beträgt 4000 Quadratmeter.

Kaspar Pfister schilderte die Vorteile des Hausgemeinschaftskonzeptes vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. So sei das Personal näher am Bewohner als in anderen Einrichtungen. Es freue ihn sehr, das Haus an diesem außergewöhnlichen Standort eröffnen zu können, betonte Pfister, der einen jährlichen Umsatz von 2,5 Millionen Euro für die Einrichtung erwartet.

Pfarrer Günter Brennfleck von der katholischen Kirchengemeinde und Pfarrer Dieter Wichowski von der evangelischen Kirchengemeinde segneten das Haus.



Stolz auf die neugestalteten Flächen und Neubauten: Bürgermeister Stefan Erb (am Mikrofon) weihte den neuen Marktplatz ein.

ße Am Rathaus sowie die Wohnbebauung der Rathauswiese an. Mit der Umgestaltung könne man dem großen Ziel, Lebensqualität in Erlensee zu erhalten, Rechnung tragen, so Erb, der allen Verantwortlichen, ausführenden Firmen und Sponsoren dankte.

Der Kreisbeigeordnete Dr. André Kavai überbrachte die Grübe der Kreisgremien. Erlensee vollziehe in den letzten Jahren die dynamischste Entwicklung in der Region, sagte er. Der neue, Identität stiftende, Marktplatz könne auch dazu beitragen, dass die Menschen aus den beiden Ortsteilen näher zusammenrückten. Das Altenpflegeheim füge sich in das Ensemble gut ein, so Kavai.

Die Maßnahmen am Marktplatz hatten im Februar begonnen. Neben einem Kinder-spielplatz, einem Brunnen, einem Park-

der Feuerwehr und ein Konzert des Bläserchesters des Niedergründauer Musik- und Vogelschutzvereins waren Höhepunkte.

Eingebunden in die Marktplatzeröffnung war die Einweihung des neuen Benevit-Pflegeheims, das sich an beiden Tagen mit einem Tag der offenen Tür der Erlenseer Bevölkerung bekannt machte. Im Rahmen einer akademischen Feier wurde das Haus Rosengarten, so der Name der Einrichtung, offiziell übergeben. Das Pflegeheim ist nach dem Hausgemeinschaftskonzept aufgebaut. So erledigen die Bewohner die Alltagsaufgaben nach Möglichkeiten selbst, wobei sie von Fachkräften begleitet und unterstützt werden.

Es bietet Platz für 90 Bewohner in sechs Wohnungen, die jeweils mit eigenen Küchen sowie gemütlichen Ess- und Wohnbereichen ausgestattet sind. Insgesamt 52



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus



Foto: Kevin Paulus

28. August 2009

Siegerehrung Vereinsschießen
Hauptstraße

